

FDP-Kreisverband Märkisch-Oderland
Beschluss des Kreisparteitages am 12. März 2011 in Prötzel

„S-Bahn Chaos: Wettbewerb statt Monopol“

Der Kreisverband Märkisch-Oderland fordert die Landtagsfraktion auf, sich dahingehend einzusetzen, dass die Landesregierung umgehend mit den Vorbereitungen zur Ausschreibung des S-Bahnbetriebes in mehreren Losen beginnt. Eine Direktvergabe an die BVG oder Kommunalisierung (Verstaatlichung) des S-Bahnbetriebes sind keine Optionen. Erfahrungsgemäß sinken bei einer Ausschreibung die Kosten und der Fahrgast profitiert vom Wettbewerb um Servicequalität, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Entsprechende Vereinbarungen über Mindeststandards (SLA) sind mit angemessenen Konventionalstrafen zu treffen.

Begründung:

Seit über fünf Jahren hat die Berliner S-Bahn Probleme mit der Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Seit nunmehr über anderthalb Jahren kommt es zu Einschränkungen des S-Bahn Verkehrs mit teilweise Totalausfall für einzelne Linienabschnitte. Insbesondere Pendler und ihre Arbeitgeber sind betroffen, das (rechtzeitige) Erreichen der Arbeitsstellen ist nicht gewährleistet. Auch der Tourismus wird negativ beeinträchtigt. Aus einem Standortvorteil wird ein Standortnachteil.

Dieses Desaster ist vor allem auf Missmanagement der früheren Geschäftsführung zurückzuführen, welches nur auf der Basis einer marktbeherrschenden Stellung (Monopol) auf einigen Strecken möglich ist.

Seit über vier Jahren fahren auf der Ostbahn (Lichtenberg-Küstrin) die Züge der Niederbarnimer Eisenbahn - mit neuen, komfortableren Zügen und verbesserter Pünktlichkeit - ein Gewinn für die Fahrgäste.

Diese Erfahrungen in Märkisch-Oderland zeigen exemplarisch, dass sich die Verhältnisse beim S-Bahnbetrieb nur über mehr Wettbewerb und nicht über die Schaffung anderer Monopole (BVG oder Kommunalisierung) aufbrechen lassen.